achtstagen

tholischer
terverein.
Freitag, 9 Uhr:
ndsſitzung.
Der Präses.

al-Hôtel.
Heute
rosses
konzert.
Herr Tetsch
avierstimmen in
end. Aufträge für den
in der Expedition des
bl. entgegen genommen.
eh & May,
rte-Fabrik,
MERICH

uerhüte
. an bis zu den feinſten
empfehlen
der Hömberg,
euſtraße 6.

en Pferden iſt Fleiſch
ualität zu haben.
em empfehle meine
chinken-, Leberwurſt
Knackwürſtchen
bekannter Güte.
olter Volksküche,
Langenbergſtr. 1.

Feinſtes helles
Rüböl
Liter 49 Pfg.
um-Anstalt
konberg.

Restaurant.
ndauernder Krankheit der
lottgehendes Reſtaurations-
rt billig zu verkaufen.
urch L. Nolte, Halle (S.),
r. 26

e-Cold-Cream-Seife
n & Co., Berlin, v. Frkft.
ſte aller Seifen, besonders
e und ſpröde Haut, sowie
en u. Backen klein. Kinder
Packet (3 Stück) 50 Pf. bei
pothek er F. Arens.

Holst. Holl. Käse.
Mark ab Station Nortorf.
llis von 9½ Pfd. Netto a Mk.
egen Nachnahme. Garantie:
Zurücknahme.
Wwe., Nortorf (Holst.),
äſe-Export-Geſchäft.

aſe noch mehrere
thbreite Webſtühle,
orrauhmaschine und
ect-Scheermaschine
geben. Franz Tangerding.

Schablonen
für
Weißſtickerei
empfehlen
A. Temming

Eine goldene
oſche mit Perle
verloren.
rbringer erhält eine Belohnun
eben in der Expedition.


# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

**Nr. 49.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 21. Februar 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**


## Wochenrundschau.

*** Bocholt, 19. Februar.

Der Reichstag soll bereits am 3. April geschlossen werden. Man wird die Etatsberatung sehr beschleunigen müssen, wenn der Etat bis dahin fertiggestellt werden soll. Die Sozialdemokraten zeigen ein dringendes Bedürfnis, angesichts der Wahlen die Tätigkeit des Zentrums herunterzureißen. Die Antwort darauf haben sie allerdings erhalten, besonders glücklich war eine Rede des Abg. Trimborn, in der er das sozialpolitische Programm des Zentrums entwickelte. Die Wahlbewegung im Lande sieht ziemlich chaotisch aus. Der Bund der Landwirte versucht im Westen alle möglichen Quertreibereien gegen das Zentrum, wird damit aber wohl wenig Glück bei den katholischen Bauern haben. — Im preußischen Abgeordnetenhause sprach sich der Justizminister gegen eine Aufhebung der Gerichtsferien aus. Vom Zentrum wurde wieder betont, daß die Vermehrung der Richterstellen und der kleinen Amtsgerichte dringendes Bedürfnis sei. — Die Polenpolitik hat ein neues Opfer gefordert, der Oberpräsident von Posen tritt von seinem Amte zurück. Die Polenpolitik stellt eben Anforderungen, die kein Mensch erfüllen kann. So ist auch Herr v. Bitter den Angriffen gewichen, die in letzter Zeit in großer Zahl gegen ihn gerichtet wurden.

In Bayern wütet der Kampf der Liberalen gegen die Zentrumspartei mit ungeschwächter Leidenschaftlichkeit fort. Das Zentrum kann mit dem bisherigen Verlauf der Dinge zufrieden sein, zumal die Hauptstütze des Liberalismus in Bayern, der Ministerpräsident Graf Crailsheim inzwischen seine Demission eingereicht hat. Dieselbe wurde vom Prinzregenten, der endlich von der wirklichen politischen Lage in Bayern Kenntnis erhalten zu haben scheint, angenommen. Zum Nachfolger des Grafen Crailsheim wurde Kultusminister Freiherr von Podewils, der Nachfolger des von der liberalen Partei gehaßten v. Landmann, vom Prinzregenten ernannt. Die liberalen Blätter, und zwar nicht allein die bayerischen, sind geradezu verblüfft ob dieser neuesten Ereignisse im Bayernlande.

In Württemberg hat die Abgeordnetenkammer ein Volksschulgesetz angenommen, das einen Einbruch in die kirchliche Schulaufsicht bedeutet. Das Zentrum hat sich entschieden dagegen gewandt, blieb aber in der Minderheit. Es fragt sich indessen, ob die Erste Kammer dem Gesetz seine Zustimmung gibt.

In Baden starb der frühere Ministerpräsident und Kultusminister Nokk. Auf dem Todesbett hat er die Sterbesakramente empfangen.

In Oesterreich hat die Obstruktion im Reichstage ihre Tätigkeit zeitweilig eingestellt, sodaß die Gesetzgebungsmaschine jetzt flott arbeitet.

In Belgien hat die Regierung eine Erhöhung der Verkehrssteuer auf Alkohol vorgeschlagen. Der Ertrag soll zur Herabsetzung des Kaffeezolles, zum Bau von Arbeiterhäusern usw. verwandt werden.

In Frankreich betätigt sich Ministerpräsident Combes fortgesetzt als Kulturkämpfer. Jetzt sucht er Streit mit dem römischen Stuhle wegen der Ernennung der Bischöfe. Er beansprucht ein unbedingtes Ernennungsrecht.

In Marokko ist der Prätendent Buhamara noch immer gefährlich. Er soll jetzt einen großen Sieg über die Truppen des Sultans errungen haben.

Der Streit mit Venezuela ist erledigt. Ganz so, wie die Mächte es wollten, ist es nicht gekommen. Venezuela zahlt einen kleinen Teil der aus den Bürgerkriegen von 1890—1902 stammenden Schulden in Bar, den Rest in Wechseln, die bis zum 15. Juli einzulösen sind. Ueber einen großen Teil der erhobenen Ansprüche wird das Haager Schiedsgericht erst zu entscheiden haben. Die Blockade der venezolanischen Küste ist sofort aufgehoben; die beschlagnahmten Schiffe werden zurückgegeben. Die Vereinigten Staaten haben Venezuela in jeder Weise in Schutz genommen. Ein Glück ist, daß wir bei unserem Vorgehen England auf unserer Seite hatten, sonst hätten wir wahrscheinlich viel schlechter abgeschnitten.

## Politische Nachrichten.

Berlin, 20 Febr.

+ **Zum 25jährigen Regierungsjubiläum** des hl. Vaters schreibt die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.": Morgen sind 25 Jahre verflossen, seit Leo XIII. den päpstlichen Thron bestiegen hat, um als Oberhaupt der katholischen Kirche seine hohe Mission zu erfüllen. Nur sehr wenigen Päpsten ist ein solches Jubiläum beschieden gewesen, und die katholische Christenheit der ganzen Welt begeht den morgigen Tag mit Recht als einen Festtag. Als 93jähriger waltet Leo XIII., beglückt durch eine staunenswerte Frische des Geistes und des Körpers, mit nimmer müdem Pflichtgefühl seines Amtes als leuchtendes Vorbild für die gesamte Menschheit. Seine Verdienste um die katholische Kirche sind so groß und mannigfaltig, daß sie vollkommen die außerordentliche Verehrung und Liebe rechtfertigen, welche ihm von den Mitgliedern der Kirche entgegengebracht wird. Aber auch außerhalb dieser ist Leo XIII. für sein Walten Anerkennung und Bewunderung zu Teil geworden. Als schönstes Beiwort schmückt ihn die Bezeichnung eines Friedensfürsten. Sie hat ihren Inhalt nicht nur durch die unermüdliche Fürsorge Leos XIII. für die Hebung des arbeitenden Standes erhalten, sondern auch durch die staatsmännische Weisheit, mit welcher er wiederholt das Amt eines Schiedsrichters und Vermittlers zwischen weltlichen Mächten ausübte. Deutschland hat in Leo XIII. stets einen wohlwollenden Freund und einen aufrichtigen Bewunderer gefunden. Wir bringen dem erhabenen Oberhaupte der katholischen Kirche unseren Glückwunsch zu dem morgigen Tage dar.

(*) **Unfallfürsorge für Kommunalbeamte.** Um Material zu gewinnen für die Frage einer gesetzlichen Regelung der Unfallfürsorge für Kommunalbeamte läßt der Herr Minister des Innern zur Zeit ermitteln, in welchem Umfange innerhalb der letzten fünf Jahre Dienst- und Betriebsunfälle bei den Kommunalbeamten vorgekommen sind, und in welcher Weise eine Unfallfürsorge für die bei solchen Verletzten und deren Hinterbliebenen tatsächlich eingetreten ist. Bei Einreichung des statistischen Materials sollen die Oberpräsidenten sich darüber äußern, in welcher Weise etwa eine gesetzliche Regelung der Fürsorge für die bei Dienst- und Betriebsunfällen verunglückten Kommunalbeamten zweckmäßig würde erfolgen können.

(*) **Fleischuntersuchung bei Hausschlachtungen.** In landwirtschaftlichen Kreisen sind schon seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, die dahin zielen, für die landwirtschaftlichen Betriebe den Fleischuntersuchungszwang zu beseitigen. Die Landwirtschaftskammer sieht der Angelegenheit, wie aus einem früheren Bericht zu ersehen war, freundlich gegenüber und der „Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen" hat der zuständigen Stelle bereits einen Antrag auf Beseitigungen der Trichinenschau für Hausschlachtungen unterbreitet. In der Begründung dieses Antrages wird betont, daß Kosten und Unbequemlichkeiten, die den Eigentümern der Schweine bei Schlachtungen erwachsen, in keinem Verhältnis zu dem Nutzen der vorgeschriebenen Fleischuntersuchung ständen. Es wird weiter ausgeführt, daß bei den im Vereinsbezirk vorgenommenen Untersuchungen sehr wenig trichinöse Schweine gefunden worden sind.

* **München**, 19. Febr. Zum Staatsminister des Königl. Hauses und Minister des Aeußeren wurde unter dem gestrigen Datum Kultusminister Freiherr v. Podewils ernannt.

* **Paris**, 19. Febr. Die Vorbereitungen für die Nordafrikareise des Präsidenten Loubet sind im Gange. Man hat von einer Rückreise über Italien Abstand genommen, dagegen wird Präsident Loubet durch ein italienisches Geschwader begrüßt werden; ob dies bei Tunis oder in der Nähe von Korsika geschehen wird, ist noch nicht bekannt.

* **Madrid**, 19. Febr. Der spanische Gesandte in Tanger meldet: 70 Kilometer von Tanger fand eine Schlacht statt, die, wie man glaubt, für den Sultan günstig war.

* **Petersburg**, 19. Febr. In vergangener Nacht wurde in der Isakkathedrale ein Einbruch verübt und aus dem Rahmen eines Heiligenbildes 3 Brillanten im Werte von 100 000 Rubel geraubt.

* **Fez**, 19. Febr. Die Kolonne des Kriegsministers schlug die Ulad-Jaafars und einen Teil der Haina's. Viele wurden getötet oder verwundet. Die Köpfe der Getöteten wurden hierher gesandt, zugleich eine Anzahl Gefangene. Es handelt sich dabei aber nicht um Gefolgsleute des Prätendenten. Allem Anschein nach, bemerkt Reuter, handelt es sich hier um den angeblichen Kampf, der gestern als zwischen den Truppen des Sultans und des Prätendenten stattgehabt gemeldet wurde.

## CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 19. Februar.)

Wie eine Befreiung ging es am Donnerstag durch den Reichstag, als der Präsident die Worte sprach: „Titel 1 ist bewilligt." Damit hatte der unendliche Rededrang, welcher sich zum Titel „Gehalt des Staatssekretärs" geltend gemacht hatte, sein Ende gefunden. So angenehm diese Tatsache drinnen wie draußen im Lande berühren muß, so glauben wir doch noch nicht, daß der übrige Teil des Etats sobald erledigt sein wird, da von einer Redereserve immer noch nichts zu merken ist. Heute drehte sich die Debatte vorwiegend um Börsenreform und Theaterzensur. Neue Gesichtspunkte wurden nicht dargelegt. Aus der Rede des Staatssekretärs Grafen Posadowsky verdient hervorgehoben zu werden, daß die Börsenreform für diese Session ausgeschlossen ist. Morgen Fortsetzung.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 19. Febr.)

Im Abgeordnetenhaus wurde beim Handelsetat ein Antrag Crüger (fr. Vp.) abgelehnt, welcher im ganzen Lande Meisterkurse errichtet wissen wollte. Die Ablehnung erfolgte, weil dieser Antrag ein Stück des im vorigen Jahre angenommenen Antrags Trimborn war. Damit war der Handelsetat erledigt. Beim Bergetat verbreitete sich Minister Möller über die Wurmkrankheit; dieselbe sei besonders stark aufgetreten, seit die Berieselung eingeführt sei; es sei daher zu erwägen, ob man diese nicht wieder aufheben müsse. Morgen Fortsetzung.

## Provinzielles.

* **Münster**, 19. Febr. Am festlich geschmückten Hochaltare unserer St. Lambertikirche, in der er vor nun einem halben Jahrhundert die Primiz gefeiert hatte, zelebrierte heute Morgen um 8¾ Uhr der hochw. Herr Landdechant von Burgsteinfurt und Ehrendomherr Uppenkamp, zum Priester geweiht im Dome zu Münster am 19. Februar 1853, die goldene Jubelmesse, der die Verwandten sowie zahlreiche Freunde und Verehrer des hochverdienten Jubilarpriesters anwohnten. Die Hauptfeier des Jubiläums wird am 12. Mai ds. Js. zu Burgsteinfurt stattfinden. Der hochw. Herr Jubilar erfreut sich noch einer bewunderungswürdigen geistigen wie körperlichen Rüstigkeit.

* **Nordkirchen**, 18. Febr. Einem räuberischen Ueberfall fiel, wie der „Münsterische Anzeiger" mitteilt, in der Nacht zum 1. Oktober v. J. auf der Chaussee

---

## Carla Edelsberg.

Kriminal-Roman von F. Arnefeld.

2) (Nachdruck verboten.)

Er kannte seinen Herrn sehr genau. Der ließ denn auch sein heiseres, häßliches Lachen hören und schrie:

„Heisen! Als ob mir jemand helfen könnte!"

„Ich dachte nur, weil Herr Hafner heute Abend so ganz allein wären," erwiderte Graupner, ein nicht mehr ganz junger Mann, mit einem Gesicht, das hübsch und vertrauenerweckend gewesen sein würde, wäre dieser Eindruck nicht durch den schielenden Blick der tief liegenden, grüngrauen Augen beeinträchtigt worden. Während es den Anschein hatte, als ob er nach dem an der entgegengesetzten Wand stehenden Schreibtisch schaue, beobachtete er in Wahrheit jede Bewegung Hafners.

„Möchtest du mir Gesellschaft leisten?" spottete letzterer. „Danke bestens. Mach, daß du hinauskommst!" Er griff nach einer auf dem Tisch neben seinem Lager stehenden Flasche und machte eine Bewegung, als wollte er sie dem Diener an den Kopf werfen. Graupner duckte sich und wollte eilig das Zimmer verlassen, da rief ihn sein Herr zurück.

„Ich schreibe noch einen Brief und lege ihn hier auf den Schreibtisch; sobald ich in mein Schlafzimmer gegangen bin, holst du ihn und trägst ihn noch heute Abend zum Justizrat Braun!"

„Herr Hafner wollen heute noch schreiben?" wandte der Diener mit einem besorgten Blick auf den Leidenden ein; „hätte denn das nicht bis morgen —"

„Schweig!" knirschte Hafner. „Schere dich hinaus und laß dich heute nicht wieder vor mir sehen. Ich habe von euch allen — allen!"

Seine Stimme erstarb in einem Schmerzenslaut; er sank zurück und lag mit geschlossenen Augen, während Graupner das Zimmer verließ und leise die Tür in das Schloß drückte.

Längere Zeit blieb es in dem großen, mit modischer Eleganz eingerichteten, aber doch recht unbehaglich aussehenden Gemache ganz still; man hörte nur das Stöhnen des Kranken und das Ticken der in einem Bronzegehäuse auf dem breiten Gesims des Ofens stehenden Uhr.

Endlich erhob sich Hafner mühsam von dem breiten, mit einem buntfarbigen persischen Teppich bedeckten Ruhebett, nahm den danebenlehnenden Krückstock zur Hand und schleppte sich zu dem Schreibtisch. Stöhnend sank er in den davorstehenden, mit braunem Leder bezogenen Lehnstuhl; die Hand, die er nach der auf der Platte des Tisches liegenden Schreibmappe ausstreckte, bebte, aber der Wille des sehr energischen Mannes bezwang doch wieder einmal den siechen Körper. Er legte einen Bogen Papier zurecht, ergriff die Feder, tauchte sie in das Tintenfaß und schrieb einige Zeilen. Dann steckte er den Bogen in ein Kouvert, schloß dasselbe und versah es mit der Adresse.

Die Anstrengungen hatten ihm den kalten Schweiß auf die Stirn getrieben, keuchend ging sein Atem, aber um seine Lippen spielte ein Lächeln der Befriedigung, das freilich nicht aussah, als sei es hervorgerufen durch eine schöne lobenswerte Tat.

„Sie sollen sich nicht freuen, sie sollen nicht genießen, während ich —" murmelte er. „Sie sollen nicht, sie sollen nicht?"

Er zog einen Schlüssel aus der Tasche, schloß ein Fach seines Schreibtisches auf, kramte darin herum und verschloß es dann wieder.

Nach wenigen Minuten griff er nach seinem Stock und wankte darauf gestützt nach seinem Schlafzimmer.

Obwohl außer dem Diener noch zwei Mädchen zu Hause waren, begegnete ihm auf dem Gange, auf den sämtliche Türen der geräumigen Wohnung in einem erst vor kurzem erbauten Hause am Johannapark in Leipzig mündeten, doch niemand von den Dienstboten. Zu den vielen schwer zu ertragenden Eigenheiten, die der rückenmarkleidende Sonderling besaß, gehörte auch die, daß er möglichst wenig von seinen Hausgenossen sehen wollte und es nicht leiden konnte, wenn ein Diener oder eine Dienerin sich um ihn beschäftigte.

Alles mußte wie von unsichtbaren Händen für ihn bereit gestellt sein; die einzige Person, von der er, wenn auch unter Spott und Hohn, Brummen und Schelten Dienstleistungen annahm, war seine Halbschwester Carla Edelsberg.

Sie hatte auch heute alle seine Bedürfnisse sorgfältig vorgesehen; dennoch war er ihr nichts weniger als dankbar dafür. Ein grimmiger Hohn lag in seinen Zügen, als er den Nachttisch überschaute und an den darauf befindlichen Gläsern und Fläschchen rückte, seine Lippen murmelten Worte in den ergrauenden Bart, die nicht grade wie Glück- und Segenswünsche für die Schwester klangen.

Hafner war ein großer Musikfreund. Er hatte sich auf die Vorstellung mit der Belinzona und Stagen, von deren kurzem Gastspiel in Leipzig schon seit Wochen die Rede gewesen, gefreut, obwohl er das niemals zugegeben haben würde, hatte für sich, die Schwester und den Hausfreund Paul Helmers gute Plätze zu einem hohen Preise gekauft und sich im letzten Augenblicke durch seine Hinfälligkeit an dem Besuch des Theaters verhindert gesehen.

Ein bitterer Neid auf die Gesunden, Glücklichen, die genießen durften, wo er litt und darbte, erfüllte ihn. Er zürnte der Schwester, daß sie gegangen war, er haßte sie darum und gelobte ihr Rache und würde es doch nicht geduldet haben, daß sie zu Hause geblieben wäre und sich hätte rühmen können, um seinetwillen auf ein Vergnügen verzichtet zu haben. Hätte er sich dadurch doch einer Waffe begeben, deren er sich jetzt täglich und stündlich in der verletzendsten Weise gegen sie bedienen konnte.

Und dazu kam noch, daß er sie in Begleitung seines Vetters Paul Helmers hatte gehen lassen müssen, des Mannes, der ihm so recht alles das vor Augen führte, was ihm so mangelte: Lebensmut, Kraft, Frische, Gesundheit — des Mannes, der an der Stelle stand, die er hatte aufgeben müssen und den er deshalb haßte, als habe er ihm mit List und Gewalt alles genommen, was ihm mangelte und jener besaß.

„Sie sollen nicht genießen! Sie sollen nicht glücklich sein!" murmelte er, während er sich unter unsäglichen Anstrengungen entkleidete und sich anschickte, sein Lager aufzusuchen.

2.

In dem großen, in altdeutschem Geschmack eingerichteten Speisezimmer der Hafnerschen Wohnung war der Frühstückstisch sehr sorgfältig und einladend hergerichtet. Auf dem darüber gebreiteten feinen weißen Damasttuch standen mehrere silberne Kannen; ein mit heißem Wasser gefüllter silberner Kessel harrte des Augenblicks, wo die darunter befindliche Spirituslampe entzündet und jenes zum Sieden gebracht werden würde. Körbe mit Gebäck, Teller mit Butter und Honig, einige Schüsseln mit kalten Braten und Geflügel waren aufgetragen.

Obwohl Hafners Appetit sehr ungleichmäßig, meistens aber gering war, hatte er doch die Marotte, daß jede Mahlzeit zugerüstet werden mußte, als ob er selbst ein starker Esser wäre und noch mehrere Teilnehmer dazu erwartet würden. Ließ es die Köchin aus Unachtsamkeit oder in einer Anwandlung von hier wenig angebrachter Sparsamkeit an irgend etwas fehlen, so hatte er das sofort herausgebracht, verlangte nun gerade diese Speise und verschmähte alles, was außer derselben aufgetragen worden war. Seinen Unmut darüber ließ er natürlich an seiner Schwester aus, die er beschuldigte, sie lasse im Einverständnis mit der Köchin ihn darben, weil beide von dem reichen Wirtschaftsgelde, das er zahlte, möglichst viel für sich auf die Seite bringen wollten.

Ganz besonders eigen war er beim Frühstück. Kaffee, Tee und Schokolade mußten stets für ihn zur Auswahl bereit, immer ganz frisch gekocht und in dem Augenblick vorhanden sein, wo er danach verlangte, was beinahe unausführbar war, da er einmal früh aufstand, ein anderes Mal lange im Bette blieb und mithin keine regelmäßige Frühstücksstunde hatte. Nichtsdestoweniger forderte er, daß Carla im saubersten Anzuge seines Erscheinens im Speisezimmer harrte, um ihn beim Frühstück zu bedienen.

(Fortsetzung folgt).

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte. Dose 80 Pf.)

Nordkirchen-Ottmarsbocholt der Steuerbeamte a. D. Hugo von S. hierselbst zum Opfer. v. S. kam aus der W.'schen Wirtschaft und wurde von 3 Leuten, denen er in der Wirtschaft Getränke spendiert hatte, begleitet. Den Burschen, welche bei der Bezahlung der Zeche seitens des v. S. zugegen waren, konnte die erhebliche Barschaft des letzteren nicht verborgen geblieben sein, und mochte der Anblick des Geldes in den 3 Leuten wohl den Gedanken, sich der Summe zu bemächtigen, haben reifen lassen. Als die Personen eine kurze Strecke Weges zusammen gegangen waren, fielen die Burschen über v. S. her und warfen ihn zunächst in den Chausseegraben. Einer kniete dann auf sein Opfer und forderte ihn zur Herausgabe seines Geldes und der Uhr auf. Gleichzeitig ließ ein anderer Straßenräuber wuchtige Schläge mittelst eines Stockes auf den Kopf des v. S. niedersausen, sodaß dem Gemißhandelten fast die Sinne schwanden. Als er sich nach einiger Zeit aufrichten konnte, waren die Räuber mit seiner Taschenuhr verschwunden. Die Täter sind als der Arbeiter T., der Knecht Th. R. und der Knecht A. ermittelt. Der Ueberfall stand heute vor der Kgl. Strafkammer Münster zur Verhandlung an. Die Anklage lautete auf gefährliche Körperverletzung. Das Gericht hielt sich für unzuständig und verwies die Sache an das hiesige Schwurgericht. Der Angeklagte A., welcher sich bisher noch allein auf freiem Fuße befand, wurde heute ebenfalls wegen Fluchtverdachts in Haft genommen.

* **Halver**, 19. Febr. Seit Monaten treibt sich in der Gegend von Gummersbach, Agerthal, sowie auch im südlichen Sauerland ein Mensch namens Lauff umher, der angeblich aus dem Zuchthause in Köln entsprungen ist. Auch die in der dortigen Gegend erscheinenden Tagesblätter beginnen seit letzter Zeit sich mit der Person zu beschäftigen. Auf die Ergreifung des Lauff soll eine Belohnung von 1350 Mk. ausgesetzt sein, und trotzdem ist es bis heute noch nicht gelungen, ihn zu fangen, obwohl die Polizei unausgesetzt hinter ihm her ist. In den letzten Tagen will man ihn im Vollmetal gesehen haben, und es wurde infolgedessen die Gegend viel von Polizeibeamten aus Halver, Lüdenscheid und Kierspe abgesucht, teilweise als Zivilpersonen verkleidet, ohne jedoch den Gesuchten zu fassen. Die über den L. zirkulierenden Gerüchte klingen so ungeheuerlich wie nur möglich. Der Bursche, der jeden Tag in anderer Verkleidung auftritt, soll bis an die Zähne bewaffnet sein, doch hat man noch nichts davon gehört, daß er irgend einem Menschen etwas zuleide getan hat. In dem Steckbrief wird als besonderes Kennzeichen angegeben, daß am linken Zeigefinger zwei Glieder fehlen.

* **Letmathe**, 17. Febr. Von Strolchen überfallen wurde gestern Abend der Kommis Herr Spielhoff von der hiesigen Papierfabrik. In der Nähe seiner Wohnung in Oestrich sprangen die Vagabunden auf den nichts Ahnenden los, der, als er sich zur Wehr setzte, mehrere Messerstiche in den Rücken, Oberarm und Kopf erhielt. Auch die Mutter des Ueberfallenen, die diesem zur Hülfe kam, wurde von den rohen Patronen verletzt. Die Täter, die ohne jede Veranlassung aus purer Raufluft die Tat vollführten, wurden noch am selbigen Abend verhaftet. Sie heißen Kleinhaus und Brüggemann und sind beide aus Oestrich.

* **Düsseldorf**, 17. Febr. Der Provinziallandtag wählte zum Direktor der Rheinischen Provinzialfeuersozietät den Landesrat Dr. Brandts. In den Provinzialausschuß wurden neu gewählt: Weingutsbesitzer J. B. Engelsmann (Kreuznach), Gutsbesitzer Melcher (Gnadenthal). Die übrigen ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Als stellvertretende Mitglieder wurden neu gewählt Frhr. v. Hövel (Koblenz), Landrat Helfing (Ahrweiler) und Kommerzienrat Hueck (Lennep).

* **Düsseldorf**, 18. Febr. Der Provinziallandtag stellte heute zunächst den Etat für Gewerbezwecke fest unter Ablehnung von Anträgen auf Zuschüsse von je 5000 Mk. zu Meisterkursen für Handwerker in Köln und Düsseldorf. Dem Landtag hatten ursprünglich vier Anträge auf Beihülfe zum Bau von Brücken, und zwar einer Rheinbrücke bei Ruhrort, einer Nahebrücke zu Kreuznach, einer Moselbrücke zu Mehring und einer Rheinbrücke zu Wesel vorgelegen. Mit Rücksicht auf den Beschluß der betreffenden Fachkommission, die Anträge wegen der schlechten Finanzlage abzulehnen, waren die drei ersteren Anträge zurückgezogen worden. Ueber den vierten Antrag (Weseler Brücke) beschloß heute der Provinziallandtag. Landeshauptmann Dr. Klein regte an, den Antrag an den Provinzialausschuß zurückzuverweisen, damit er mit der Stadt Wesel, die sich nur mit einem Zuschuß von 30 000 Mk. zu den Brückenbaukosten verstehen will, weiter verhandle. Der Antrag Klein wurde indes nach Bekämpfung durch Oberbürgermeister Zweigert (Essen), der nicht einsieht, weshalb die Provinz eine Unterstützung geben solle, wenn der Staat eine Rheinbrücke bauen wolle, abgelehnt, und der ablehnende Antrag von der Fachkommission angenommen.

* **Ohligs**, 19. Febr. Gestern Abend entstand in der hiesigen höheren Schule für Knaben und Mädchen ein Brand, dem das ganze Gebäude zum Opfer gefallen ist. Nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Die Entstehungsursache ist auf ausgeströmtes Gas zurückzuführen. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

* **Trier**, 18. Febr. Die Römer hatten, wie durch die Ausgrabungen in neuerer Zeit festgestellt ist, sowohl im Norden wie auch im Süden der Stadt in unmittelbarer Nähe der römischen Umfassungsmauern hauptsächlich ihre Begräbnisstätten. Vereinzelte Gräber werden auch an anderen Stellen in der Umgebung der Stadt, namentlich auch auf der gegenüberliegenden Moselseite gefunden. Bei Ausgrabungen in der Nähe der Burenstraße ist man dieser Tage in einer Tiefe von 1,70 Meter in hartem Lehmboden auf eine umfangreiche Begräbnisstätte, die nach Ansicht der Archäologen wahrscheinlich aus dem dritten Jahrhundert stammt, gestoßen. Eine Menge Urnen und verzierte Krüge, ein zweihenkeliger, Trog aus Metzer Kalkstein, Münzen und andere Gebrauchsgegenstände aus der Römerzeit sind an jener Stelle gefunden worden.

## Aus Nah und Fern.

= **Oberlehrer- und Doktor-Titel.** Die „Deutsche Ztg." schreibt: Aus dem neuesten Kalender für das höhere Schulwesen Preußens, begründet von Dr. Karl Kunze, ergibt sich, daß sich die Zahl der anstellungsfähigen Kandidaten auf 340, die der Prüfungen auf 225, die der Seminarmitglieder auf 253 beläuft. Von diesen 818 Kandidaten sind im Besitz des philosophischen Doktor-Titels 276. Daß der Doktor-Titel heutzutage, wie die Zahlen beweisen, von verhältnismäßig wenigen erworben wird, erklärt sich wohl aus folgenden Gründen: früher erwarb man den Doktor-Titel, um überhaupt einen Titel zu gewinnen — der heute verliehene Titel „Oberlehrer" macht diesen Grund hinfällig; früher nahm man sich bei den schlechten Anstellungsverhältnissen mehr Zeit zum Studium, heute benutzt man die günstigere Lage, um rasch zu fester Anstellung zu gelangen; früher hatte man in der jahrelangen Wartezeit Muße zu wissenschaftlicher Arbeit, jetzt ist man als Probekandidat, ja wohl schon als Seminarkandidat vollbeschäftigt. Diese Verhältnisse sind vielfach auch dem gebildeten Publikum unbekannt. Nur aus dieser ungenügenden Sachkenntnis erklärt es sich, daß ab und zu wohl der Oberlehrer ohne Doktor-Titel als ein Oberlehrer zweiten Ranges gewertet wird. Der Titel „Oberlehrer" ist noch jung. Es wird noch etliche Zeit vergehen, bis er sich allgemeine Anerkennung verschafft hat. Aber daraus, daß der aufstrebende Oberlehrerstand schon manchen schönen Erfolg errungen hat, läßt sich die Hoffnung schöpfen, daß es ihm gelingen wird, den ihm eigenen schönen deutschen Titel „Oberlehrer" zur Geltung zu bringen.

* **Berlin**, 19. Febr. Im Opernhause fand gestern Abend der Subskriptionsball statt. Die Majestäten erschienen um 9 Uhr, vom Opernchor mit einer Festpolonaise begrüßt. Nach dem Rundgang nahmen die Majestäten in der kleinen Loge Platz und der Ball begann. Als die Majestäten um 11 Uhr den Ball verließen, dauerte dieser noch fort.

— **Berlin**, 19. Febr. Das Tageblatt meldet aus Laurahütte: Beim Seidenwarenschmuggel wurde ein Schmuggler von russischen Grenzsoldaten erschossen.

— **Odenkirchen**, 18. Febr. Als heute Morgen früh ein zur Arbeit gehender Arbeiter einen Bahnübergang überschreiten wollte, wurde er von einem gerade herankommenden Zuge erfaßt und in der Mitte des Körpers buchstäblich durchschnitten. Das Unglück geschah auf dem Geleise der M.-Gladbach-Jülicher Sekundärbahnstrecke, die bekanntlich an den meisten Uebergängen keine Barrieren hat; zudem herrschte heute früh starker Nebel.

— **Dresden**, 19. Febr. Im Befinden des Prinzen Friedrich Christian machen sich sehr erfreuliche Fortschritte bemerkbar. Die Temperatur ist wesentlich zurückgegangen.

— **Lemberg**, 19 Febr. In Zaleszczyky hat ein umfangreicher Brand über 80 Wohnhäuser mit vielen Nebengebäuden eingeäschert.

— **Prag**, 19. Febr. Prinz Eugen von Thurn und Taxis ist am Typhus erkrankt. Da noch ein gleicher Erkrankungsfall in seinem Palais vorgekommen ist, so wird angenommen, daß die Erkrankungen durch Infektion mit Trinkwasser hervorgerufen worden sind.

— **Budapest**, 19. Febr. Der verstorbene Architekt Wechselmann hat in seinem Testamente 3,4 Mill Kronen für wohltätige Zwecke ausgeworfen.

— **Budapest**, 19. Febr. Der Zweikampf zwischen dem Landesverteidigungsminister Fejervari und dem Abgeordneten Lenghel fand heute Vormittag statt. Der Minister erhielt kleinere Verletzungen der rechten Hand, die ihn an der Fortsetzung des Kampfes hinderten.

— **Paris**, 19 Febr. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Verweser des Blattes „La Raison" wegen Verleumdung des Vikars des Kirchensprengels von Sainte-Ambroise zu 1 Monat Gefängnis, 2000 Francs Buße und 5000 Francs Schadenersatz, sowie 10 Zeitungsinseraten. Der von der katholischen Kirche abgefallene frühere Priester Charbonnel ist für den Schadenersatz verantwortlich.

— **Marseille**, 19. Febr. Der Kapitän des englischen Dampfers „Guasclo", welcher gestern im hiesigen Hafen eintraf, teilt mit, daß er bei dichtem Nebel mit der französischen Brigg „Louise Amalie", die mit einer Kohlenladung unterwegs war, zusammenstieß. Die französische Brigg sank in wenigen Minuten. Die acht Mann starke Besatzung wurde gerettet.

— **Cadix**, 19. Febr. Durch einen Cyclon wurden hier große Verwüstungen angerichtet. Mehrere Schiffe gingen verloren. Die Vorderfront des Telegraphengebäudes wurde eingerissen. Zahlreiche Personen wurden verwundet.

— Furcht vor der Ehe. Bei dem Fischer E. in Preil (Kurische Mehrung) sollte am Samstag die Trauung seiner Tochter stattfinden. Als sich jedoch die Trauzeugen vereint mit dem Brautpaare zum Gange nach dem Standesamt anschickten, ergriff der Bräutigam die Flucht über die Düne dem nahen Walde zu. Der nacheilenden Braut und einigen Trauzeugen gelang es jedoch, den ängstlichen Bräutigam zu erwischen. Wohl oder übel mußte er nun doch in den „sauren Apfel beißen".

— Galgenhumor. „Aber Mensch, Deine Stiefel klaffen ja vorne weit auf!" — „Ja, meine Hühneraugen haben einen so durchbohrenden Blick."

— Frechheit. Räuber zum Ueberfallenen: „Ihre einzige Banknote, die ich Ihnen abgenommen habe, scheint mir noch nicht einmal echt zu sein . . . schließlich komme ich Ihretwegen noch mit der Polizei in Konflikt."

---

(•) Die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden, bekannt durch ihre zweckmäßigen Einrichtungen und große Ausdehnung hat ausweislich ihres Rechnungsabschlusses auch im Jahre 1902 trotz ungünstiger äußerer Einflüsse Anerkennenswertes geleistet und damit aufs neue ihren alten Ruf befestigt. Bei einer Prämieneinnahme von Mk. 913 071,80 wurden für Schäden inkl. Erlös Mk. 724 428,50 vergütet, und die schuldenfreien Reserven betrugen Ende 1902 netto Mk. 323 462,24. Im ganzen wurden seit Bestehen der Bank bis Ende 1902 über 10¾ Millionen Mark netto für Schäden ausgezahlt, eine Leistung auf dem Gebiete der Viehversicherung, für die jeder Kommentar überflüssig erscheint. Ihre Erfolge verdankt die Sächsische nicht in letzter Linie der Einrichtung der „festen Prämie". Keine Prämien-Nachschußforderungen, keine nachträgliche Erhöhung des Prämiensatzes, auch keine Abzüge für erst später fällig werdende Jahresprämien in Schadenfällen, dabei ununterbrochen seit länger als 20 Jahren Regulierung der Schäden in voller statutgemäßer Höhe — das sind Vorzüge, wie sie nicht leicht anderwärts zu finden sind. Die Versicherung erstreckt sich bei der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank auf Totalverluste, bei Pferden unter besonderen Vereinbarungen auch auf den durch Huf- und Beinleiden oder überhaupt durch Krankheiten und Unfälle aller Art verursachten dauernden Minderwert. Siehe heutiges Inserat „Hohe Provision".


## Gottesdienst-Ordnung
### für das 40stündige Gebet
in der St. Josephskirche
am Sonntag, den 22. Februar,
und den folgenden Tagen.

**Hl. Messen:**

**am Sonntage:**
5 Uhr Aussetzung und Hochamt,
½7 und 8 Uhr hl. Messen,
½10 Uhr Levitenamt und Predigt;

**am Montage und Dienstage:**
6 Uhr Aussetzung und Hochamt,
7 und 8 Uhr hl. Messen,
½10 Uhr Levitenamt und Predigt.

**Betstunde** halten an allen 3 Tagen:
12—½1 Uhr die Knaben der Ober- und Mittelklassen,
½1—1 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen,
1—½2 Uhr der Arbeiterinnen-Verein,
½2—2 Uhr die Jungfrauen,
2—½3 Uhr die Sodalität,
½3—3 Uhr der Josephsverein,
3—¼4 Uhr der Mütterverein,
¼4—4 Uhr Biemenhorst,
4—½5 Uhr Mussum,
5 Uhr ist Predigt und Schlußandacht.

## Gottesdienst-Ordnung.
**Sonntag, den 23. Februar.**
St. Georg.
5, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Die **vorigjährigen Kommunionkinder** haben Sonntag gemeinschaftliche h. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
½9 Uhr hl. Messe. } Für die Gym-
2 Uhr Andacht. } nasiasten.

**Andachten im Laufe der Woche.**
St. Georg.
**Aschermittwoch** 9 Uhr Hochamt. Die Asche wird nach allen hh. Messen ausgeteilt.
**Donnerstag** ½9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

Liebfrauen.
**Dienstag** ½9 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
**Aschermittwoch** 8 Uhr Hochamt, Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Klara.
**Dienstag** 5¼ Uhr Antoniusandacht.
**Aschermittwoch** nach der h. Messe (6½ Uhr) Austeilung der Asche.

## Verdingung
der Erbauung eines Stationsgebäudes, Aborts, Güterschuppens und Brunnens auf Haltestelle Bönninghardt der Strecke Wesel-Venlo in 2 Losen.

Los 1. Lieferung von 110000 Ringofensteinen und 4000 Klinkern oder klinkerhart gebrannten Ziegelsteinen.

Los 2. Ausführung aller sonstigen Arbeiten u. Materiallieferungen außer derjenigen in Los 1 genannten, sowie außer Zement und Kies.

Eröffnung der Angebote 5. März, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist bis 20. März, Abends 6 Uhr. Verdingungsunterlagen nebst Angebotbogen und Zeichnungen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk. für Los 1 und 3,00 M. für Los 2 (bar) von hier zu beziehen und hier und beim Bahnmeister Vogeler in Issum während der Dienststunden einzusehen.

Wesel, den 16. Februar 1903.

**Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.**

## Verding.
Die Chausserierungsarbeiten zur Herstellung einer ca. 1,7 Kilometer langen Chausseestrecke in der Gemeinde Cromwert, sowie das Abwalzen der fertigen Steinbahn sollen öffentlich verdungen werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift **„Chausseebau in Commert"** bis zum **Mittwoch, den 4. März 1903, Vormittags 10 Uhr,** dem Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen können im hiesigen Amtsbureau eingesehen werden.

Rhede, den 10. Februar 1903.

Der Amtmann: **Vrede.**

## Gärten-Verpachtung.
**Am Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 4½ Uhr,** werde ich im Auftrage des Herrn Wilh. Bovenkerk hier

**11 offene, eingeteilte Gärten**
**an der Blücherstraße**
auf 3 Jahre an Ort und Stelle verpachten.

**Franz Vallée.**

Die abgeschlossene
## Etage
meines Hauses Nordstr. 29 ist per 1. April zu vermieten. Zu besichtigen jeden Sonntag von 10–12 Uhr.

**Wegen Auflösung des Haushalts** sind sämtliche
## Mobilien
zu verkaufen.
**Regina Cohen.**

# Papstfeier.
Weil irrtümlich einige Vorsteher in den Landgemeinden keine Fackelkarten zum Verkauf erhalten haben, und solche bereits alle ausgegeben sind, werden die Mitglieder der betr. Gemeinden freundl. ersucht, die Karten **bei den bekannt gemachten Stellen in der Stadt** kaufen zu wollen. Für die Landgemeinden sind **sämtliche Karten gültig**, da die Teilnehmer aus dem Amte Liedern im Fackelzuge in geschlossener Abteilung marschieren.

**Die Fackelzugs-Kommission.**

# Holzverkäufe.
**I. Donnerstag, den 26. Februar cr., Vormittags 10 Uhr:**
32 Parzellen = 3200 Kiefern-Reiserholzstangen (Bohnenstangen)
in der **Biemenhorster** Heide und im **Friedrichskamp** in Büngern.
Sammelplatz am Hecken zum Konstantinsforst.

**II. Freitag, den 27. Februar cr., Vormittags 10 Uhr:**
18 Parzellen Kiefern, Balken- und Reckschleten, Brennholz pp.
in der **Voll**'schen Heide in der Nähe des Gutes **Daniel** in Nordbrock und
5 Pappeln-Nutzholzstämme
auf der Pachtung **Borgmann** und zwar in der Nähe des Gutes **Scharhorst** in der Gemeinde Brünen.
Anfang in der Voll'schen Heide.

Bocholt, 16. Februar 1903.

**Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.**

## Oeffentlicher Verkauf.
**Am Freitag, den 6. März cr., Nachmittags 2 Uhr,**
werde ich im freiwilligen Auftrage, im Saale des Herrn Reidick, Nordstraße hierf., öffentlich versteigern:
**Schränke, Tische, Stühle, Oefen, 1 Mangel, Porzellan, Haus- und Küchengeräte** ꝛc.
Kaufpreise bis inkl. 3 Mark müssen sofort bezahlt werden.

**Ant. Vernier, Jukt.**

## Kartoffeln-, Zuckerrüben- und Zwiebeln-Verkauf.
**Am Freitag, den 27. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr,**
werde ich im freiwilligen Auftrage an der Wohnung des Herrn Anton Busch, Kreuzstraße hierf., öffentlich auf Kredit verkaufen:
**200 Zentner rote Käperbäs und Magnum bonum,**
**200 Zentner Zuckerrüben,**
**50 Zentner Zwiebeln.**
Der Verkauf geschieht auf Muster, die Lieferung einige Tage später.

**Ant. Vernier, Jukt,**

## Modes.
Suche per sofort oder zu Ostern ein
## Lehrmädchen.
**Josepha Nientimp,**
Bocholt, Münsterstr, 11.

## Ein Dienstmädchen
(am liebsten vom Lande) per sofort oder später gesucht.
**Frau Herm Telaar,**
Aaltener Chaussee.

Für ein Putz- und Weißwarengeschäft wird zum baldigen Eintritt ein
## Lehrmädchen,
sowie ein
**Mädchen für leichte Hausarbeit**
gesucht. Näheres **Neustraße 19.**

## Ein Zweitmädchen
nach auswärts in der Nähe von Münster zum 1. April gegen hohen Lohn gesucht
Näheres in der Expedition d. Bl.

## *Vertreter*
***gesucht!***
Altrenommierte, leistungsfähige Weingroßhandlung am Niederrhein sucht für Bocholt und Umgegend einen
**tüchtigen Vertreter**
gegen hohe Provision u. Spesenvergütung. Offerten unter **N S. 50** an die an die Exped. d. Bl.

**Ein ordentlicher**
## Ackerknecht
per Mai event. früher gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl

**Reellen Verdienst** finden Damen und Herren. Reflektanten lassen sich meinen großen Ratgeber kommen gegen 1 Mark 65 Pfg. eventl. Nachnahme.
**Wilh. Flontge, Braunschweig,** Madamenweg 136.

## Agenten, Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate überall bei höchster Provision gesucht.
**Grüßner & Co., Neurode,**
Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

## Hohe Provision!!
**Fleißige und gewandte Vertreter** zur Vermittelung von **Pferde- und Rindvieh-Versicherungen** sucht an allen Orten die **Sächsische Vieh-Versicherungsbank in Dresden,** Bismarckplatz 16.

**Ober-, Unterbett u. K. 11½ Mk.** Hotelb. 17½, Herrsch.-Betten 22½ Mk. Nichtp. Geld ret. Preisliste gratis.
**A. Kirschberg, Leipzig 36.**

## Zu Ehren des hl. Joseph
bitte ich herzlich um eine Gabe für den dringend nötigen Bau einer **zweiten, dem hl. Joseph geweihten Kirche** in unserer **30 000 Seelen,** meist **Arbeiterbevölkerung,** umfassenden Gemeinde.
Berlin N., Feldstr. 4.
**C. Cortain,**
Pfarrer an St Sebastian.

## Restaurant.
Wegen andauernder Krankheit der Frau ist ein flottgehendes Restaurations-Geschäft sofort billig zu verkaufen.
Näheres durch **L. Nolte,** Halle (S.), Goethestr. Nr. 26

Die von Herrn Postassistent Bach benutzte
## Oberwohnung
ist versetzungshalber per 1. April oder später zu vermieten.
**Julius Hülskamp,**
Hohenzollernstraße.

**Eine schöne**
## Oberwohnung
von 6 Räumen und Keller steht **zum 1. April zu vermieten.** Näheres bei
**Fr. Eilers,**
Neustraße 22.

Am **Neutor** sind mehrere neugebaute, schöne
## Arbeiterwohnungen
zu vermieten, auch sehr billig zu kaufen.
Näheres **Reygersstraße 94/24.**

## Mehrere Wohnungen billig zu vermieten.
**Heinr. Philipps,**
Navarditor 731.

Die von Herrn Rektor **Brechtmann** benutzte
## Oberwohnung
ist vom 1. April ab anderweitig zu vermieten.
**Querbach,** Neutor.

Eine schöne
## Oberwohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Bodenraum, Keller und Waschküche, pr. 1. April zu vermieten. **Viktoriastr. 878 a.**

Eine im neuen Esch gelegene, neuerbaute, größere
## Arbeiterwohnung
ist pr. 1. Mai unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schwarz-buntes
## Mutterkalb
zu verkaufen. **Wilh. van Wahsen,** Nagelschmied, Stenern.

# Zur Papstfeier

empfehle für den **Fackelzug:**
**Lampions mit Papstbild** (inklusive Stock und Kerze)
Serie I Stück 17 Pfg., Serie II Stück 27 Pfg.
**Dekorationsfähnchen 100 Stück 3,50 Mk.**
**Fahnen-Guirlanden** (mit Heiligenbildern), 4 m lang, **60 Pfg.**
**Guirlanden, bunt** (ohne Fahnen), 7 m lang, **25 Pfg.**

**M. Mühlfelder,**
**Ostermarkt, Bocholt, Ostermarkt.**

## Zum Papstjubiläum!



Bezugsquelle I. Ranges für Wiederverkäufer

**Papstbüsten** für Festsäle etc., Gips ca. 52 cm hoch per Stück **6 Mark.**
**Transparente, Wappen und Inschriften** zum Papstfeste, per Stück **Mk. 1,20.**
**Ballons** zu Fackelzügen mit Papstwappen zu 15, 20, 25 Pfg.
**Illuminations-Artikel**, Lämpchen 100 Stück 5 Mark.
Fahnen mit und ohne Wappen, Wimpel, Banner gelb-weiss von 1 Mark an (eigener Fabrik) in allen Preislagen.
**Dekorations-Artikel, Guirlanden und Rosetten, Fächer etc.**
**Grösste leistungsfähigste Fabrik Deutschlands in kirchlichen Dekorations-Artikeln.**
Die in 25000 Exemplaren erschienene Schrift: Anleitung zur äusseren Feier des Papst-Festes wird kostenfrei versandt.

**Hamacher Söhne, Trier a/Mosel.**

## Katholischer Gesellen-Verein.

**Fastnachtssonntag, Abends 6 Uhr:**
**Theatralische Aufführungen.**
**Montag, Abends 6 Uhr:**
**Ball.**
**Dienstag, Abends 8 Uhr:**
**Karnevalistische Unterhaltung.**

An allen drei Tagen sind Einführungen gestattet; die ordentl. Mitglieder zeigen ihre Karte vor. (Sonntag Morgen: **Empfang** der Beiträge.)

**Der Vorstand.**

## Kath. Arbeiter-Verein.

**Sonntag, den 22. Februar, 6 Uhr:**
**Theatralische Aufführung.**
Einführung einer nicht aufnahmefähigen Person ist gestattet.
**Montag, den 23. Februar, 6 Uhr:**
**BALL.**

Einführung nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen ist erwünscht.

An beiden Abenden sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen. — In den Pausen werden Lieder aus dem **Liederkranz** gesungen. — Jeder Tänzer muß eine Tanzkarte lösen, die sichtbar zu tragen ist.

**Der Vorstand.**

**Sonntag Vormittag: Empfang der Beiträge.**
**Montag, 1/2 12: Ausgabe der apologetischen und sonstigen Schriften.**

## Freß- u. Mastpulver
**für Schweine,**
**anerkannt wirksames Mittel zur Hebung der Freßlust, sowie zur Verhütung von Krankheiten.**
In Packeten a 25 u. 50 Pfg.
**Gebr. Steiner,**
Droguerie zum rothen Kreuz,
**Kirchstraße Nr. 3,**
gegenüber der Pfarrkirche.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir vor jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

## KREBS FETT
erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

## Prima Holst. Holl. Käse

Zentner 30 Mark ab Station Nortorf. Probepostcollis von 9 1/2 Pfd. Netto a Mk 4,— franko gegen Nachnahme. Garantie: Kostenlose Zurücknahme.
**J. Mohr Wwe., Nortorf (Holst.),**
Käse-Export-Geschäft.

## Ein Bauplatz

in der Nähe der Stadt (17 Ruten groß, 16 Meter Front) umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
## russisches Billard
**zu kaufen gesucht.** Von wem, zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Schuppenflechten
**(Psoriasis).**

Herrn O. Mück, prakt. Arzt in Glarus! Teile Ihnen mit, daß ich von den **Flechten an meinen Händen und Handgelenken** durch ihre briefliche Behandlung geheilt bin. **Die Schuppen und Hautrisse, sowie das Beißen an denselben sind vollständig gewichen,** wofür ich Ihnen den besten Dank ausspreche. Ich werde mich bemühen, mit solcher Krankheit belastete Personen an Ihre Adresse zu weisen. Geroldsweil Kt. Zürich), den 14. März 1902. Heinrich Stadtmann.

Adresse: **O. Mück,** prakt. Arzt in **Glarus** (Schweiz).




## Verschwunden

sind alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc. durch den tägl. Gebrauch von **Radebeuler**
**Carbol-Teerschwefel-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein ächte Schutzmarke: „Steckenpferd."
à Stück 50 Pfg. bei **Alb. Hoepfner.**

## Katholiken,

**gedenket der so wichtigen Missionen in unseren deutschen Kolonien! — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W. ebenso auch unsere Geschäftsstelle.**

## Letzte Neuheit! Kaiser Friedrich-Scheere. Ges. gesch.

Das **schönste Geschenk** für **Damen.**



**Auf der Vorderseite das Bildnis Kaiser Friedrichs.**
**Auf der Rückseite die Worte: „Lerne leiden ohne zu klagen."**

Diese wunderschöne Damenscheere, feinster Stahl, vernickelt und vergoldet, mit grossartigem Schnitt, Preis **M. 1.20,** versende ich an jeden Leser bei Einsendung dieser Annonce **umsonst, ohne an eine Nachbestellung gebunden zu sein.** Nur die entstehenden Porti- und sonstigen Unkosten sind mit 70 Pfg. einzusenden. **Gültig nur für 8 Tage** u. solange der Vorrat reicht.

Grossen illustr. Katalog 1903 mit ca. 2000 Abbildungen über Solinger Stahlwaren, Haushaltungs - Gegenstände, Uhrketten, Brochen, Ringe, Portemonnaies, Pfeifen etc. etc. erhält jedermann umsonst und portofrei.

**Stets Neuheiten!**

Wiederverkäufer, welche gegen Kasse kaufen, gesucht.

**Friedrich Wilhelm Engels,** Fabrik feinster Stahlwaren, **Nümmen-Gräfrath bei Solingen No. 632.**

Echten Alt-Sanitätsrat
## Dr. Lutze-Kaffee
pr. Pfd. 50 Pfg.
Zu haben bei
**Fritz Blömker,**
**Bocholt,**
**Osterstrasse.**

## Westfälischer Bankverein Münster
**Filiale Bocholt.**

Aktienkapital Mk. 6 000 000,— Reservefonds Mk. 1 539 000—,

**An- u. Verkauf** / **Aufbewahrung** von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

**Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,**
ferner:
**Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten**
sind stets vorrätig.
**Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.**

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes).

Die Schrankfächer stehen gleichzeitig unter unserem und des Mieters besonderem Verschluss derart, dass nur beide Teile gemeinsam das betreffende Fach öffnen können

Garantiere für Federfüllung.

## Großes Lager fertiger Betten

von den billigsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Teile:
**Kissen, Decken, Bezüge**
halte stets vorrätig und empfehle bestens.
**Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfrige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.**

**Heinr. Eising,**
**Königstr. 110.**

## Den feinsten Stockfisch von der Welt
**Kann im Holländischen Butterhaus erhält,**
**Er ist ohne Gräten, kocht sich schneeweiß,**
**Und schmeckt vorzüglich als Fastenspeis'.**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß der **Alleinverkauf** unserer bekannten
**Phönix- und Teutonia-Nähmaschinen**
für den Platz **Bocholt** nebst **Umgebung** Herrn **Otto Oberem in Bocholt** übertragen worden ist, der auch stets reichhaltiges Lager in unseren Maschinen unterhält, und bitten wir, wegen des Bezuges unserer Fabrikate sich an genannten Herrn wenden zu wollen.

**Bielefelder Nähmaschinenfabrik**
**Baer & Rempel.**
— Gegründet 1865. —

## Jos. Gresshoff, Bocholt, Schanze,

empfiehlt sich zur Anfertigung von
**Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen etc., übernimmt Bauleitung auch von auswärts auszuführenden Projekten bei billigster Preisnotierung.**

## St. Georgius-Schützen-Verein.



**Fastnachts-Montag:**
**Grosser**
# Maskenball.



**Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.**
**Musik der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 57.**

Eintrittskarten a 1,50 Mark sind am Fastnachts-Sonntag während der zulässigen Verkaufszeit und Montag von 2—4 Uhr Nachmittags bei Herren **Jos. Delpenbrock, Const. Terstegge** und Frau **Wwe. Ed. Rademaker** zu haben.

**Kassenpreis 75 Pfg.**

**Die 12 besten Damen- und Herren-Masken erhalten Prämien.**

**Besondere Bestimmungen.**

Nur Mitglieder und berechtigte Angehörige oder eingeführte Fremde haben Zutritt.

Jeder hat mindestens ein närrisches Abzeichen zu tragen und zwar **stets sichtbar bis zur Demaskierung.**

Alle bei Maskenscherzen und dergleichen vereinnahmten Gelder sind an Herrn Sanitätsrat Dr. von Bönninghausen abzuliefern zum Besten des Krankenhauses.

Demaskierung auf Anordnung des Vorstandes, dessen Anordnungen überhaupt strengstens zu befolgen sind. Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt zum großen Saale.

**Der Vorstand.**

## „Blitzblank",

**Seifensand,**
**das Neueste im Land.**
**Gesetzlich geschützt.**
Das neueste, praktischste und billigste
**Händereinigungsmittel,**
ferner zum Scheuern von
**Fußböden, Treppen, Tischen, Bänken,**
**etc.,**
bereits eingeführt bei vielen
**Haushaltungen, Hotels, Fabriken, Behörden, Kasernen, Spitälern, Eisenbahnen und Instituten.**

**Spart Geld. Spart Arbeit.**
**Schont die Hände und das**
**Scheuermaterial.**
1 Pfund-Packet kostet 10 Pfg.
Zu haben bei
**Fritz Blömker,**
**Bocholt, Osterstrasse,**
und
**Hamburger Import-Haus.**

**Jede Hausfrau**
versuche Vormbaum's Waschpulver
## „Eureka".




Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben u. Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße Wäsche **blitzschnell blendend weiß** und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch. **„Eureka"** wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** etc. als **„bestes Waschmittel d. Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
**„Eureka"** kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Ein junger Mann als
## Packer
**gesucht.**
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

## Husten Leidender
probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden
## Kaiser's Brust-Karamellen
**2740** not. begl. Zeugnisse beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei:
**Herm. Eising in Bocholt.**
**Th. Schüling in Rhede.**



**Preisgekrönt**
**Phönix-Pomade**
ist d. einz. reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung e. vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantirt. — Büchse 1 u. 2 Mk.
Schutz-Marke
**Gebr. Hoppe,**
Parfümerie-Fabrik.
Berlin S. O. 26, Waldemarstrasse 42.
Zu haben in Bocholt bei **Albert Höpfner,** Drogerie, **Franz Schöll,** Bavardistrasse 11.

# Seltene Gelegenheit!

Um für die demnächst eintreffenden Frühjahrs-Sachen genügend Raum zu schaffen verkaufe ich

**Knaben-Anzüge** statt 3,50 bis 6,00 **Mk. 2,50.**
**Knaben-Anzüge** statt 6,00 bis 9,00 **Mk. 3,75.**
**Knaben-Anzüge** statt 9,00 bis 18,00 **Mk. 6,00.**

Herren- und Burschen-Anzüge entsprechend billig.

## S. B. Löwenstein.

---




Das Füllhorn auf den Säcken ist „rot".
Nr. 11. 1903.

## Peru-Guano

**„Füllhorn-Marke".**

**Kein** anderer Hülfs-Dünger hat sich seit nahezu 40 Jahren so vorzüglich bewährt wie **Peru-Guano, Füllhorn-Marke.**

Um sicher zu sein, unsere **echte** Ware zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke, das

**„Füllhorn",**

und auf **unsere** Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.

**Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.**

Es ist unbestreitbar, daß die Herstellung von echtem, aufgeschlossenem Peru-Guano mit dem Import von Peru-Guano von hohem Stickstoffgehalt Hand in Hand gehen muß, und da dieser bereits seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Belgien, Holland 2c. ausschließlich in unserer Hand gelegen hat, so bietet auch die Füllhorn-Marke allein die größte Sicherheit für echten aufgeschlossenen Peru-Guano. Die großen Vorzüge desselben sind seit nahezu 40 Jahren bekannt und empfehlen wir daher die „Füllhorn-Marke" auch auf's Wärmste für die kommende Frühjahrssaison.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Emmerich, Antwerpen, im Januar 1903.

**Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**

---

# Zum Großen Kurfürsten.

(Inh. H. Gebbing.)

**Fastnachts-Sonntag:**

## Grosser Maskenball.

**Anfangs Nachmittags 4½ Uhr.**

**Entree a Person 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.**

**Die Krieger-Kapelle.**

---

# Zum Grossen Kurfürsten.

**Fastnachts-Montag:**

## Grosser Maskenball.

**Anfang Nachmittags 4½ Uhr.**

**Entree a Person 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.**

**Heinr. Gebbing.**

---

# Zum Grossen Kurfürsten.

(Inh. H. Gebbing.)

**Fastnachts-Dienstag:**

## Grosser Maskenball.

**Anfang Nachmittags 4½ Uhr.**

**Entree a Person 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.**

**Der Gesangchor des Bocholter Krieger-Vereins.**

---

# Emmerich.

## Großer Rosenmontagszug 1903.

**Punkt 1½ Uhr abgehend vom alten Markt.**

**Das Nähere die Plakate.**

**Das Komitee.**

---

# Zu Fastnacht

sind

**hochfeine Dominos,**

sowie

**Damen- u. Herren-Perücken**

leihweise zu haben bei

**Peter Rolf,**
am Markt.

---

## Mutzen

und

**Mutzenmändelchen**

empfiehlt

**Café Kempers.**

---

## Speck! Speck!

Schönen, hiesigen, trockenen

**SPECK**

empfiehlt **B. Doeinck.**

---

## Schweinekleinfleisch

**Ohren, Pfoten, Rippen, Schnauzen, Schwänze 2c.** liefert gepökelt, frisch u. haltbar, Zentner nur M. 30.—, ab hier in 50 Pfund-Gebinden

**Julius Werner, Neumünster i. H.**

---

**PATENTE** etc.
Patentanwalt
**SACK-LEIPZIG** Bln. 2.

---

**Medizinal-Krankenweine,**
**franz. Rhein-Weine,**
**deutsche Rot-Weine,**
**Süd-Weine,**
**Samos, Malaga,**
**Madeira, Xerres,**
**Port-Weine,**
**Mediz.-Tokayer.**

Für die Reinheit unserer Weine leisten wir volle Garantie.

**Gebr. Steiner,**
Droguerie zum roten Kreuz,
Kirchstraße Nr. 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

---

# Athleten-Klub „Germania".

**Fastnachts-Sonntag, Nachm. von 4½ Uhr ab,** im Vereinslokale **(Rotenburg):**



**Grosser**

## Preis-Maskenball.

**Abends 10 Uhr:**

**Große Masken-Polonaise.**

**Darauf:**

**Preisverteilung an die 3 besten Damen- und Herren-Masken.**

**Entree a Person 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.**

Es ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

NB. **Samstag Abend 9 Uhr, im Vereinslokale:**

**General-Versammlung.**

---

# Kraftsport- u. Turn-Verein,

**Bocholt.**



**Fastnachtsmontag**
im Saale zur Rotenburg
**um 4½ Uhr anfangend:**

**Grosser**

## Preis-Maskenball.

**Entree Herren 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.**

**Maskierte Damen 50 Pfg.**

Es ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

---

# Rotenburg.

**Fastnachts-Dienstag, Nachm. von 4½ Uhr ab:**

**Großer Preis-**

## Maskenball.



**Abends 10 Uhr:**

**Große Masken-Polonaise.**

**Darauf:**

**Preisverteilung an die 4 besten Damen- und Herren-Masken.**

**Entree Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.**

Es ladet ergebenst ein

**Kapelle des Athleten-Klubs „Germania".**

---

## Restauration Lohnemann,

**Ravarditor.**

**An den 3 Karnevalstagen:**

**Großer**

## Klim-Bim-Bum-Bum



in den großartig närrisch dekorirten Restaurationsräumen.

**Entree frei. Bier 10 Pfg. Entree frei.**

**Sammelpunkt sämtlicher Maskeraden.**

**Absteigequartier des Maskenzuges.**

---

**Fastnachts-Sonntag von 4 Uhr ab:**



## Ball.

**Entree 50 Pfg., eine Dame frei.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**Joh. Telake.**

**Während der Fastnachtstage: Vorzüglichen**

**Giron-Bittern.**

---

# Kellerei Eintracht.

**Bocholt, Kirchplatz.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Moselweine | M. 0.80 bis | M. 3.00 | pr. ¼ L. mit Glas. |
| Rheinweine | M. 1.00 bis | M. 4.50 | |
| do. | rot | M. 1.60 | |
| Bordeaux | | M. 1.20 | |
| Burgunder | | M. 2.60 | |
| Malaga | | M. 1.50 | |
| Madeira | | M. 2.50 | |
| Portwein | | M. 2.50 | |
| Sherry | | M. 2.50 | |
| Cognac vieux | | M. 3.00 | |
| Cognacgrandechampagne | | M. 4.00 | |
| Champagner | | M. 4.00 | |
| Champagner | | ½ Fl. M. 2.50 | |

Ausführliche Preislisten frei.

**Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.**

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

---

**Entzückend**

wird der Teint, rosig zart und blendend weiss die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

## Lilienmilch-Seife

„Stern des Südens"

von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von **Bergmann & Co., Berlin.**

Vorrätig zu 50 Pfg. pro Stück bei

Apotheker **W. Reygers,**
„ **F. Ahrens.**

---

# IBACH

erhielt auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 den I. Preis, die

**Goldene Medaille,**

für hervorragende Leistungen in künstlerischer Ausführung, Ton, Spielart und Bauart seiner

**Flügel und Pianinos,**

ausserdem

fünf Anerkennungs-Diplome für seine ersten Mitarbeiter als **höchste Auszeichnung** in der Gruppe:

## PIANOS

---

Die allererste Neuheit auf dem

**Phonographengebiete**

ist Herold X F. Staunenerregend.

Derselbe wird bei mir gratis zu Gehör gebracht.

Schulen und Lehranstalten stelle denselben gratis zur Verfügung.

**Franz Oehmen.**

---

Krankheiten der Haut und Harnwege.

Spezial-Arzt:

Dr. med. Burkart, Duisburg.

**Sprechstunden in Wesel.**

Hotel „Germania", Mittwochs und Samstags ½3.

---

Feine rote

## Käperbäs

hat billig abzugeben.

***Theodor Nientimp,***

Münsterstraße 11.

---

**Gegen Husten und Heiserkeit**

sind

**Höbel's**

**Lattich-Bonbons**

das beste Linderungsmittel. In Paketen à 10 und 30 Pfg. allein zu haben bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

---

## Ortskrankenkasse II.

Einem früheren Vorstandsbeschlusse zufolge, wird der auf Montag, den 23. ds. Mts. anstehende Termin zur Erhebung der Beiträge auf **Mittwoch, den 25. ds. Mts verlegt.**

**Der Rendant.**

---



Ein wachsamer

**Kettenhund**

mittlerer Größe zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses **A. Dinkelmann, Worms,** über die große Siebengebirgs-Geldlotterie bei, worauf wir unsere Leser mit dem Bemerken hinweisen, daß die Lose vermöge der großen und zahlreichen Gewinne, sowie wegen des niedrigen Lospreises, recht gesucht sind.

---

Mit der heutigen Nummer gelangt eine Beilage der Firma Tuchversandhaus **Paul Hitzer, Görlitz,** zur Versendung.